

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

186 (13.8.1930)

Volkstreu und

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Abonnementpreise: Die 10 getragene Millimeter forte 12 Pfennig, Getragene 15 Pfennig, ausgedehnt und Sillingsende 5 Pfennig. Die Restante Millimeter 10 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtzahlung der Abgabe, bei gerichtlicher Betreibung und bei Kontos außer Kraft tritt. O. G. Erlaubnis: 10 Karlsruher L. D. o. Schluß der Verleger-Einnahme 5 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikwelt / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis: monatlich 2.50 Mark o. Oberzuführung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.00 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Ersichtnis 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2550 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Wallstraße 28 o. General 7020 und 7021 o. Postfach-Konten: Durlach, Hauptstraße 9; B.-Baden, Jagdstraße 12; Rastatt, Rebenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 186 Karlsruhe, Mittwoch, den 13. August 1930 50. Jahrgang

Deutsche Skandaljustiz

Und solche Richter soll der Staat behalten und bezahlen!

12. August. (Eig. Drabt). Am Dienstag nachmittag schloß der Prozeß gegen Göbbels stofflos ab, nachdem er zweimal wegen angeblicher Krankheit Göbbels vertagt war. Inzwischen hatte der Angeklagte sich seine Ausrede besonnen. Die Gerichtsverhandlung stand offenbar unter dem Eindruck der Nationalsozialisten, die in einer am Montag abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung auf den Prozeß hinüber und aufgefordert hatten, vor Gericht zu erscheinen. Die Verhandlung wurde durch einen riesigen Andrang, das Gericht verlegte die Verhandlung aus dem Schöffengerichtssaal in den großen Schwurgerichtssaal. Alle Plätze waren besetzt. Selbst auf den Zeugenbänken saßen Nationalsozialistische Zuhörer in Sittleinform. Auch die Angeklagten traten mit Sakentzenen auf. Das Gericht war also nicht nur ein Schauplatz der Nazis nachgekommen. Die ganze Gerichtsverhandlung machte den Eindruck einer öffentlichen Wahlversammlung der Nationalsozialisten. Als Göbbels im Gerichtssaal erschien, wurde er von seiner Horde mit lauten Heulrufen empfangen. Der Angeklagte rief wieder diese Kundgebung, aber sehr laut. Göbbels gegen Beleidigung des preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun, von dem er in öffentlicher Wahlversammlung behauptet hatte, daß Braun von galizischen Juden besessen worden sei. Die Angeklagte Leugnete heute diese Beleidigung und behauptete, nicht Braun sondern Bauer genannt zu haben. Drei Kriminalbeamte erklärten unter ihrem Zeugeneid, daß Göbbels Braun gesagt habe. Göbbels lies demgegenüber vier Nationalsozialisten aufmarschieren, die das Gegenteil bekundeten.

Der Oberstaatsanwalt erklärte in einem Plädoyer, daß er den Zeugenaussagen der Nationalsozialisten nicht viel Glauben schenken könne. Er glaube den Aussagen Göbbels nicht, halte ihn für schuldig und beantrage 9 Monate Gefängnis. Im Verlauf des Plädoyers des Oberstaatsanwaltes kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit dem Verteidiger Göbbels, dem Rechtsanwalt Graf v. d. Goltz-Stettin, in dessen Verlauf der Verteidiger den Gerichtssaal verließ, nach Beendigung des Plädoyers, aber wieder im Gerichtssaal erschien. Er beantragte Freisprechung des Angeklagten. Nach kurzer Beratung des Gerichts verurteilte der Vorsitzende die Freisprechung Göbbels wegen Mangels an Beweisen. Das Gericht hat also den Aussagen der vier Nationalsozialisten größeres Gewicht beigelegt, als den Aussagen der drei Kriminalbeamten.

Nach Schluß der Verhandlung kam es vor dem Gerichtsgebäude zu einer nationalsozialistischen Demonstration, wobei Göbbels von seinen Anhängern Blumensträuße dafür überreicht wurden, daß er geschrieben hatte.

Staatsstreichpläne!

Vor einigen Wochen hat der Arbeitsminister Stegerwald in einer Rede zu Essen seinen Zuhörern verkündet, daß die Auflösung des Reichstags ein Anwachsen der Arbeitslosigkeit um mindestens 100 000 bedeute. Zweck dieser Behauptung war natürlich die Diskreditierung der Sozialdemokratie, die ja nach der Zentrumstheorie die Schuld daran trägt, daß Neuwahlen notwendig geworden sind.

Wir wollen uns mit Herrn Stegerwald nicht noch einmal über die Frage der Verantwortung auseinandersetzen, und wir können ihm zugeben, daß in der Tat die Auflösung des Reichstags nicht dazu beigetragen hat, den Krisen der Wirtschaft Beruhigung und Vertrauen einzuflöhen. Nicht die Wahlbewegung als solche, aber die Ungewißheit über ihren Ausgang und über das, was dann kommen soll, mag sehr wohl lähmend auf den Unternehmungsgeist wirken und die Neigung, deutsches Kapital im Ausland sicher zu stellen, verstärken.

Wenn wir das jedoch als richtig unterstellen, so möchten wir gern von dem Arbeitsminister hören, was er von seinem Kollegen Treviranus denkt, der frisch und fröhlich erklärt, man sei im Einklang mit dem Reichspräsidenten entschlossen, den Reichstag so lange immer wieder aufzulösen, bis er sich zur Verwirklichung der geplanten großen Finanzreform mäßig zeige. Treviranus gehört doch schließlich dem Kabinett an, und bei all seinem Seefadentemperament — so sollte man annehmen — wird er keine Auffassung vertreten, die in unmittelbarem Gegensatz zu der des Leiters der Regierung stünde. Außerdem ist er es ja auch gewesen, der seinerzeit bei der Bildung des Kabinetts Brüning als erster die Anwendung des Artikels 48 in Aussicht stellte, und er unterschied sich von dem Reichkanzler nur dadurch, daß er aus seinem Herzen keine Mördergrube machte und das, was dieser zu verschweigen noch für zweckmäßig hielt, laut und vernehmlich in die Welt hinausrief.

Wenn nun aber schon eine einmalige Auflösung die verheerenden Folgen nach sich ziehen soll, die Herr Stegerwald androht, wie verhängnisvoll würde dann erst für das Wirtschaftsleben eine einmalige oder gar mehrmalige Wiederholung des Experiments sein! Statt der immer wieder versprochenen Anturteilung würden wir Rückschläge erleben, von denen sich Deutschland so leicht nicht wieder erholen könnte. Nicht Rettung würde uns gebracht, sondern ein Chaos käme über uns, das durch Verordnungen auf Grund des Artikels 48, zu deren Erlaß sich dann neue willkommene Gelegenheiten böten, nicht zu überwinden wäre.

Brünings Regierungsparteien

Bekennnisse republikanischer Seelen

Am Anlaß des Verfassungstages ist zwischen den Parteien der Brüning eine Auseinandersetzung entstanden. Das Blatt des Reichspräsidenten Treviranus hat offen über die Verfassungstagen die Organe der konservativen Partei und des Landbundes die Verfassungstagen totschwiegen. Die Germania hat diese Haltung als nicht geriat, sie hat sich aber daraufhin die folgende Erklärung ausgesprochen:

Die Germania meint, positive Mitarbeit am heutigen Verfassungstagen die Konsequenz, sich zur Weimarer Verfassung zu bekennen, so müssen wir freilich sagen, daß ein Zeitpunkt, in dem auch Zentrumsmittler sehr lebhaft Zweifel daran äußern, ob das deutsche Volk mit dieser Verfassung ohne gründ-

liche Aenderung auf die Dauer leben kann, besonders ungeeignet dazu ist, grundsätzliche Gegner des überstürzten Parlamentarismus zu einem Bekenntnis zu Weimar einzuladen.

Die Erziehung der äußeren Rechten zur republikanischen Staatspolitik durch das Zentrum hat hier ein sehr lehrreiches Resultat gezeitigt. Der gegnerische Ton, den das Organ des Ministers Schiele anschlägt, wäre heimatlich den Nationalsozialisten würdig. Hält man diese Bekenntnisse des Zentrums wie gegen den Verfassungstag zusammen mit den grundsätzlichen Bekenntnissen von Weimar zur Monarchie, so erhält man einen ganz besonderen Begriff von den republikanischen Erziehungskünsten des Zentrums.

Abbau der Beamtengehälter?

Reichsjustizminister Dr. Brüning hat in Danzig auf der Tagung der Hausbesitzer den Abbau der Beamtengehälter angedeutet. Wie in Berliner Rechtsblättern mitgeteilt wird, in Danzig, der sich nur mit der Lage Ende 1929 verglichen hat, mit unserer Währung am Ende waren. Wir sind noch nicht auf dem tiefsten Punkt angekommen. Die Ordnung der Finanzen kann an der Einschränkung der Personalausgaben nicht scheitern. Auch unter Berufsbeamtentum muß diese Tatsache beachtet werden.

Die Gehaltsabbau zusammen angeht die Schicksale der verschiedenen Schichten, der Geldverdienende für militärische, der Pensionen wohlhabender doppeltverdienender Offiziere um, eine schreiende Unrechtigkeit darstellt, ist ein anderes Kapitel.

Vom politischen Gefindelium

Halle a. S., 12. Aug. (Eig. Drabt). Der Straßenterror nimmt in Halle von Tag zu Tag überhand. Heute in den Mittagsstunden wurden auf der Hauptstraße drei Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei von etwa 15 Sakentzenen umringt. Einem von unseren Genossen wurde die Brille, allen Dreien die Abzeichen abgerissen. Ein hinsinkender Polizeibeamter wurde von dem Führer des Sakentzenrittzugs photographiert, wobei er seinen Kameraden rief: „Merkt euch die Gesichter dieser Mistfelle!“ Die Nazi löbten und lobten, als sie zur Polizeiwache transportiert wurden und äußerten ihre Befriedigung darüber, daß sie ihr Adressenmaterial wiederum um einige gute Stücke bereichert hätten.

Am 10. August wurden Mitglieder der SA, die auf Kraftwagen von einem Bezirksjugendtag in Eisenach nach Halle zurückkehrten, von Kommunisten überfallen und mit Latzen und Säbenschneidern mißhandelt. Auch wurde von den Kommunisten auf die Autos der SA, mit Schrauben geworfen. Mehrere Mädchen der SA, wurden verletzt. Fünf der kommunistischen Romdas wurden als Täter festgehalten und heute dem Schnellrichter beim Polizeipräsidium Halle zugeführt. Einer der Strolchweissen, wegen Diebstahls lebenslang und wegen Unterschlagung und Aufruhr mehrfach vorbestraft, wurde wegen Körperverletzung zu sechs Monaten, zwei andere wegen schwerer Körperverletzung und wegen Raubens gegen das Waffenverbot des Reichspräsidenten zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei der Jungkommunisten wurden dem Jugendgericht vorgeführt. Die Haftbefehle wurden aufrechterhalten.

Die geprellten Demokraten

Im Aktionsausfluß der Staatspartei für den Wahlkreis Potsdam I, wurde am Dienstag 6 Stunden lang heftig um die Kandidatur Georg Bernhards gekämpft. Der Aktionsausfluß der Staatspartei für diesen Wahlkreis setzt sich neben Demokraten und Volkspartei zusammen aus Vertretern der Front 1929, einem Vertreter der jungen Volkspartei und 3 Vertretern der Reichspartei für Handwerk, Handel und Gewerbe. In diesem bunten Mischmasch hat sich eine Einheitsfront gegen die Demokraten herausgebildet. Diese Einheitsfront beschloß, Georg Bernhard von der Liste zu streichen und durch den fürstlich aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen bisherigen christlichen Gewerkschaftler und jetzigen Romda-Angehörigen Arthur Woll zu ersetzen. Die Mahnkennzeichen und ihr Anhang gingen über die Wünsche der Demokraten glatt zur Tagesordnung über. Sie quetschten die Demokraten einfach in die Wand. In demokratischen Kreisen herrscht über diesen Entschluß heile Empörung. Bei der Sammlung hat jeder Teil geglaubt, den anderen für seine Zwecke benutzen zu können. Nun stellt es sich heraus, daß die Demokraten dabei den Dummen spielen.

Die Finanzreform soll unter allen Umständen durchgeführt werden. Aber Herr Treviranus sagt uns nicht welche Finanzreform, und wir haben nach den Erfahrungen der letzten Monate wohl das Recht anzunehmen, daß es wieder eine solche sein soll, die ausschließlich auf die Wünsche und Interessen der bürgerlichen Parteien und der hinter ihnen stehenden Claque und Verbände zugeschnitten ist. Daran soll sich offenbar auch dann nichts ändern, wenn die Wahlen nicht das von der Regierung erhoffte Ergebnis haben, das heißt, wenn die Fraktionen, die sie im alten Reichstag stützten, im neuen keine Mehrheit bilden werden. Im Gegenteil: gerade dann ist der Grund zu einer neuen Befragung des Volkes gegeben, und das Spiel wird so lange erneuert, bis man den Willen derer, die heute regieren, durchgekehrt hat.

Wenn das keine Katastrophenspolitik ist, dann wissen wir nicht, wie das System aussehen soll, das eine solche Bezeichnung verdient. Aber es gibt eben Leute, die den Wirrwarr und den Zusammenbruch wollen, um mit ihrer Hilfe zu dem politischen Ziel zu gelangen, das sie erstreben. Sie nehmen die Gefährdung der Wirtschaft, die Erhöhung der Arbeitslosigkeit und die Verschlechterung der Lebenshaltung der noch im Arbeitsprozeß Stehenden in Kauf, weil sie auf den so geschaffenen Trümmern die uneingeschränkte Herrschaft des Kapitalismus aufrichten zu können glauben. Die Sozialdemokratie bleibt ausgegallert, und das durch die wachsende Not zermürbte Proletariat wird entweder in seiner Aktionsfähigkeit gelähmt, oder es läßt sich zu Verzweiflungstaten hinreißen, die man mit Gewaltmaßnahmen unterdrücken kann. Das sind die strategischen Pläne des Draufgängeriums, zu dessen Wortführer sich der Minister Treviranus macht.

Aber auch die Gefahren, die dem absolutistischen Kapitalismus von der Demokratie als solcher drohen, sollen auf demselben Wege beseitigt werden. Es ist klar, daß auch ein noch so festgefügt und im Volke verwurzelter Parlamentarismus fortgesetzte Auflösungen nicht vertragen würde. Unter solchen Stößen müßte er zusammenbrechen, und bis der Moment gekommen wäre, an dem man ohne Bedenken und ohne ein heuchlerische Miene zur Schau zu tragen, das demokratische Regime über Bord werfen könnte, stände der Artikel 48 zur Verfügung. Bei jeder Auflösung ergäben sich für seine Anwendung neue und immer weiter gesteckte Möglichkeiten, und die Volksvertretung, der dann schließlich ein längeres Leber beschieden wäre, würde dann von einer so gut wie unübersteiglichen Mauer von inzwischen erlassenen Verordnungen umgeben sein.

Der Reichkanzler hat eben erst wieder in Köln vor der Notwendigkeit der Erhaltung der Demokratie gesprochen. Wir wollen seine Gutgläubigkeit nicht irrtümelhaft stellen, obwohl er zugeben müßte, daß seine Methoden der geltenden Verfassung einen schweren Stoß verfehen. Aber was sein Leutnant Treviranus betreibt — ohne vor

Die Kämpfe in Indien

13. Aug. (Eig. Drabt). Die Kämpfe um Peshawar sind fort. Die Briten haben am Dienstag einen Panzerzug in die Fronten angriffen. Der gleiche Zeit hat eine Abteilung des aufständigen Stammes die große Hindostan-Brücke über die eine Eisenbahnlinie führt, und die eine der wichtigsten Verbindungen darstellt, angegriffen. Alle von den Briten ausgesendeten telephonischen Verbindungen waren vorübergehend unterbrochen. In den Vorstädten der Stadt liegen Hunderte von Leichen. Die militärischen Stellen behaupten, Peshawar sei nicht gefährdet, wenn nicht noch andere Volkstämme den Kampf um Hilfe kommen sollten. Dies zu verhindern, ist gegenwärtig das Hauptziel der militärischen Operationen.

Wirtschaftskrise in der ganzen Welt

12. Aug. (Eig. Drabt). Es treten immer mehr Anzeichen auf, daß die Wirtschaftskrise, unter der die Welt gegenwärtig leidet, über die ganze Welt verweht. Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten, Kanada und anderen Ländern ist erheblich größer als es die offiziellen Zahlen zeigen. In Australien sind die Arbeitslosenstellen in den letzten 13 Tagen um 13 Prozent der Gesamtzahl der Arbeitsplätze zurückgegangen. Außerdem eine große Anzahl von nicht organisierten Arbeitern. Die Zahl der Arbeitslosen wird im ganzen auf 6 Millionen Einwohner Australiens geschätzt. Bei den 6 Millionen Einwohnern Australiens ist die Arbeitslosigkeit beträchtlich, wenn auch nicht in gleichem Ausmaß wie in den betroffenen europäischen Ländern.

Ihm zur Ordnung gerufen zu werden — das ist nichts anderes als die Vorbereitung eines Staatsstreichs, wenn auch eines Staatsstreichs, der fürs erste die Formen der Verfassung scheinbar nicht verletzt.

Diese Frage muß jetzt den Wählern vorgelegt werden, damit sie aus ihr am 14. September die Anhaltspunkte für ihr Urteil über das System Brüning gewinnen können.

Die Hitlerischen Strolche

Frankfurt a. M., 12. Aug. (Eig. Draht). In Oppenheim a. M. haben die Nationalsozialisten ihr Helidentum wieder einmal dokumentiert.

Türkischer Vorstoß gegen die Kurden

Ankara, 12. Aug. Die türkische Regierung, die beschlossen hat, den Protest der persischen Regierung unbeachtet zu lassen, hat General Salih Pascha dem Befehlshaber der türkischen Streitkräfte an der türkisch-persischen Grenze, den Befehl erteilt, militärische Operationen gegen die Kurden zu beginnen.

Der Krieg aus der Luft

London, 12. Aug. (Eig. Draht). Technisch wie vor kurzem in Frankreich, haben am Dienstag in England große Luftkämpfe begonnen, an denen 250 Flugzeuge beteiligt sind.

Die Kommunisten als beste Helfer der Fabrikherren

Paris, 11. August. „Rein Generalkrieg!“ Gehten ihrer ständigen Politik wollen die Kommunisten einen neuen Versuch der Arbeiterspaltung unternehmen.

Sie wollen die Arbeiter, deren Fabrikherren bereits den Arbeiterforderungen zugestimmt haben, aufs neue aus der Fabrik locken und so einen Generalkrieg proklamieren.

Keinen größeren Fehler gäbe es als die Befolgung dieser kommunistischen Streikparole. Das Textilkonfortium, oder vielmehr gewisse große Fabrikherren dieses Konfortiums könnten sich gar nichts Besseres wünschen.

Dieser Aufruf wurde soeben an die Stadtmauern von Roubaix und Tourcoing geheftet, wo die Arbeiter jetzt bereits seit 2 Wochen gegen die „Treu-Prämie“ durch Streik protestieren.

Die Kommunisten geben nicht nur die unfruchtbarsten Streikparolen aus, womit sie lediglich den Arbeitgebern beistehen, sondern sie bekämpfen, genau so wie diese, zu Fall bringen.

Im Gegensatz zu den kommunistischen Gewerkschaften haben die Freien Gewerkschaften ausdrücklich betont, daß sie an dem Prinzip der Sozialversicherungen festhalten.

Einstweilen haben alle streikenden Arbeiter von ihren Fabriken einen Entlassungsbrief bekommen, in dem es gleichzeitig heißt, daß später Neueinstellungen nur individuell erfolgen können.

Die Zahl der unterfüllten Kursarbeiter betrug Ende Juli bereits mehr als 100 000. Die Zahl der Wohlfahrtsarbeitslosen steigt. Die Aussteuerung aus der Arbeitslosenversicherung wie aus der Krisenunterstützung nimmt rasch zu.

Wo Preise zu senken sind Die Monopolgewinne der Zementindustrie

In den Erörterungen über die Kartellpreise spielt immer wieder die Zementindustrie mit ihren Monopolgewinnen eine Rolle. Auch im Rahmen der gegenwärtigen Preisfestsetzung der Reichsregierung hat man sich mit den überhöhten Kartellpreisen beschäftigt.

Table with 3 columns: Firm Name, 1928, 1929. Includes Kongen Heidelberger-Mannheim, Schiefel, Zementkonzern, etc.

Diese Unternehmen, die zusammen mehr als 75 % der deutschen Zementfabrikation beherrschen, haben also mit einer einzigen Ausnahme ihre Aktionärsdividenden für 1929 auf der Höhe des vorhergehenden Höchstniveaus gehalten.

Die von den Zementkartellen dem Baumarkt aufgezwungenen Preise sind auch heute noch derart überhöht, daß bei einer normalen Ausnutzung der Betriebskapazität die Zementindustrie einen Gewinn erzielt, der die höchsten Durchschnittswerte der Industrie übersteigt.

Die von den Zementkartellen dem Baumarkt aufgezwungenen Preise sind auch heute noch derart überhöht, daß bei einer normalen Ausnutzung der Betriebskapazität die Zementindustrie einen Gewinn erzielt, der die höchsten Durchschnittswerte der Industrie übersteigt.

Generaldirektors Brillantenbesitz Du hast ja Diamanten und Perlen...

In der Villa des Generaldirektors v. Siemens in Berlin, eines industriellen Großkapitalisten und Scharfmachers, ist, wie schon berichtet, eingebrochen worden.

Berlin, 12. Aug. Der gestrige Einbruch in der Villa des Generaldirektors v. Siemens ist der neueste Streich des berühmten „Leitungsredaktors“ Fritz Badnid, Sachid und seine Toten haben schon öfters die Behörden beschäftigt und Aufsehen erregt.

Die von den Zementkartellen dem Baumarkt aufgezwungenen Preise sind auch heute noch derart überhöht, daß bei einer normalen Ausnutzung der Betriebskapazität die Zementindustrie einen Gewinn erzielt, der die höchsten Durchschnittswerte der Industrie übersteigt.

Die von den Zementkartellen dem Baumarkt aufgezwungenen Preise sind auch heute noch derart überhöht, daß bei einer normalen Ausnutzung der Betriebskapazität die Zementindustrie einen Gewinn erzielt, der die höchsten Durchschnittswerte der Industrie übersteigt.

Revolution auf dem Arbeitsmarkt Und was tut die Regierung?

Wir stehen mitten im Sommer. Auch sonst trat um diese Zeit auf dem Arbeitsmarkt häufig ein gewisser Stillstand ein.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im letzten Berichtsjahr nur unerheblich zugenommen hatte, ist, wie die Reichsanstalt mitteilt, jetzt um rund 28 000 auf über 1 497 000 in der Arbeitslosenversicherung und um rund 23 000 auf 403 000 in der Krisenunterstützung gestiegen.

Das allgemeine Bild, das sich aus diesen Zahlen ergibt, wird ergänzt und bekräftigt durch Meldungen über weitere Zunahme von Entlassungen und durch Stilllegungsanträge, schließlich durch umfangreiche Aussteuerungen von Arbeitslosen, deren Unterstützungsanträge erschöpft sind.

Dieser Tatbestand offenbart erschreckend deutlich, daß Wirtschaft und Arbeitsmarkt an einem kritischen Punkt angekommen sind. Die Zahl der unterfüllten Kursarbeiter betrug Ende Juli bereits mehr als 100 000.

Die Zahl der unterfüllten Kursarbeiter betrug Ende Juli bereits mehr als 100 000. Die Zahl der Wohlfahrtsarbeitslosen steigt. Die Aussteuerung aus der Arbeitslosenversicherung wie aus der Krisenunterstützung nimmt rasch zu.

unauffällig, weil die Arbeitslosen nirgends mehr unter steigendem Not auf den ganzen Linie!

Um das Maß des Elends und der Erörterung voll zu machen, die Arbeiter zahlen müssen, eröffnen. Sie dürfen ihre Reichslohn entrichten, während die anderen noch die Arbeit warten können; denn schon jetzt macht sich der Arbeitslosenunterstützung, wie er durch das Kabinett Budgetgebot worden ist, für die Arbeitslosen schmerzhaft fühlbar.

Seit 5 Monaten erklärt die Regierung Brüning aus dem Munde des Leistungsabbaues in der Arbeitslosenversicherung, wolle mit Hilfe von Arbeitsbeschaffung den Arbeitsmarkt beleben.

hinein und drangen in die Keller. Die Feuerwehrengesellschaft, der schlimmste Schaden wurde an der Straße, die am Bahndamm und am Bahndamm Bad Reichenhalla gab angedrückt.

Wetterverheerungen

Schweres Unwetter bei Bad Reichenhall

Bad Reichenhall, 12. Aug. Die Umgegend von Bad Reichenhall wurde heute abend von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ueber dem Latengabirge ging ein Wolkenbruch nieder, der die Berghänge zu reißenden Flüssen anschwellen ließ.

hinein und drangen in die Keller. Die Feuerwehrengesellschaft, der schlimmste Schaden wurde an der Straße, die am Bahndamm und am Bahndamm Bad Reichenhalla gab angedrückt.

Freistaat Baden

Nazis-Revolte gegen die Staatsordnung in Neckargemünd

(Dienstag) abend hatte Genosse Kemmle in einer Versammlung zum Neckargemünd zu sprechen. Als er in Neckargemünd eintraf, fand sich dort eine große Anzahl von Naziführern, die sich bereits in Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden. Aus Eberbach, Ziegelhausen und Heidelberg kamen einige Hundert Nazis in die Stadt gekommen, um, wie es die Versammlung zu hören. Studenten, Angestellte und Arbeiter fanden sich zu diesem Zweck in Eberbach zusammen. Unter anderem befanden sich einige in Heidelberg bekannte Mitglieder der NSDAP und sogar einer der wegen Silberdiebstahls im Gefängnis war.

Die Gendarmerie verweigerte dieser Gesellschaft den Zutritt zur Versammlung im „Unter“. Gegenüber dieser Wirtschaft befindet sich ein „Wirt“. In dieser saßen etwa 80 dieser Nazis, die sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden. Ein Teil dieser Nazis, die sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden, waren in Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd. Ein Teil dieser Nazis, die sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden, waren in Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd.

Der Reichsaussenminister hat sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befunden. Ein Teil dieser Nazis, die sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden, waren in Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd. Ein Teil dieser Nazis, die sich durch den Neckargemünd und Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd befanden, waren in Neckargemünd auf dem Weg zum Neckargemünd.

Genosse Kemmle vielfacher Millionär?

Blühende Wähligen

Das badische Organ der deutschen Generalpartei, die deutsch-nationale hugenbergtisch-katholische Badische Zeitung, hat einen Spritzer von der amerikanischen Diewelle abgenommen. Vor einigen Tagen brachte sie nämlich die von irgend einem schmutzigen Lügenbeutel zu Karlsruhe aus dem Kessel geschüttelte Meldung, daß sich der badische Unterrichtsminister Kemmle in der Schweiz eine Villa bauen ließe. Es muß schon ein moralisch bis ins lumenhafte orientiertes Gehirn sein, das mit solchen Mitteln arbeitet, um Zwecke der Herabsetzung des politischen Gegners solche Lügen erfindet. Im Volksfreund erschien dann am 2. August ein teilweise in humoristischer Form gehaltener Artikel, in dem u. a. folgende, auch dem Darnulose als iherische Entgegnung erkennbare Sätze zu lesen standen:

„Wenn man an den Rhein hinausgeht, kann man in der Nähe von Maxau eines der schönsten Ferienboote liegen sehen, mit dem Kemmle seine Ausflüge zu Wasser zu machen pflegt. Bei der Reichsbahndirektion kann man sich bestätigen lassen, daß für Kemmle hier auf dem Rheinhafen ein Salonwagen bereitgehalten wird, mit dem er im Lande herum zu seinen Wahlversammlungen fährt. Außerdem hat er sechs Reispferde im Stall, die noch vom Großherzog stammen und bisher auf Staatskosten durchgepflegt wurden. Auf dem Finanzamt kann man auch hören, daß Kemmle in Vermögenssachen Steuerfreiheit genießt, denn nur dadurch konnte er zu einer feudalen Villa in der Schweiz kommen.“

Jeder Mensch mit gesundem Verstand und dem Willen zur politischen Sauberkeit versteht, daß es sich da um eine gewollte Verleumdung jener von der Bad. Zeitung gedruckten Lügennachricht handelt; daß da eine Form von Verächtlichmachung gegeben wurde, die unter anständigen Menschen angenommen werden konnte, um so mehr als man ja nicht wußte, ob nicht etwa die Redaktion der Bad. Ztg. irgend einem schmutzigen Lügner aufgefalle wäre.

Was tut nunmehr die Badische Zeitung? Sie druckt, aus dem Zusammenhang gerissen, nur die oben zitierten Stellen nach und legt vor dieselben folgende Schribe:

„Wir brachten vor wenigen Tagen die als Vermutung ausgeprochene Nachricht, daß sich Genosse Dr. med. h. c. Adam Kemmle in der Schweiz eine feudale Villa bauen ließe. Uebersehend, daß wir diese Vermutung eine Bestätigung in einer sozialdemokratischen Zeitung, die unterm 2. August ihren Lesern folgendes mitteilte:“

Folgt das oben wiedergegebene Zitat. Unter den Artikel aber steht die Bad. Zeitung den Nachsatz: „So steht nahezu wortwörtlich geschrieben im Karlsruhe Volksfreund vom Samstag, den 2. August, Nummer 178. — Ministerlein ist doch so schön, jubelnd, jubelnd!“ Das Blatt gestattete sich also durch die ganze Behandlung der Sache eine neue Lüge, indem es sich den Anschein gibt, als glaube es selbst an die iherische Uebertreibung im Artikel des Volksfreund. Denn daß der Artikel der Bad. Ztg. so gemein-dum ist, um den Sinn des Ganzen nicht zu betreffen, das glauben wir nicht. Er sieht es vielmehr nur, eine politisch schäbige Handlung zu begehen und gibt damit eine Charakteristik seiner selbst. Minister Kemmle hat in einer öffentlichen Versammlung in Gaggenau ganz offen erklärt, daß er weder ein Gebäude, noch ein Grundstück sein eigen nennen kann. Das Finanzamt Karlsruhe-Stadt kann hierüber Auskunft erteilen. Die Lüge von der „Villa Remreles“ wird übrigens seit Jahren so ziemlich bei jeder Wahl zu durchsichtigen Zwecken immer wieder erfunden und wurde schon mehr als einmal richtig gestellt.

Personalveränderungen im Ministerium des Kultus und Unterrichts

Dr. Karlsruhe, 11. Aug. Verwaltungsoberinspektor Stenz im Ministerium des Innern wurde zum Regierungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Finanzinspektor Trapp zum Ministerialrechnungsrat, der ordentl. Professor an der Universität Rostock, Dr. Ullmer zum ordentl. Prof. der Rechte an der Universität Heidelberg, der ordentl. Prof. Dr. Grisebach an der Universität in Breslau zum ordentl. Prof. für neuere Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg, der Direktor der Medizin. Klinik der Medizinischen Akademie in Düsseldorf Prof. Dr. Thannhauser zum ordentl. Prof. für innere Medizin und Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Freiburg, der außerordentl. Prof. Dr. Weisinger an der Universität Heidelberg mit der Amisbezeichnung und den Rechten eines ordentl. Prof. zum ordentl. Prof. der Zahnheilkunde ernannt, Reichshulrat Bauer in Emmendingen zum Kreisoberhulrat in Karlsruhe, Schulrat Reimuth beim Kreisoberhulrat Karlsruhe zum Kreisoberhulrat in Emmendingen, Direktor Manesdorf an der Realschule Triberg zum Direktor am Realschulamt mit Oberrealschule in Weinheim, Direktor Grunzel an der Realschule Mühlheim zum Direktor an der Oberrealschule in Rehl. — Verleitet wurden: Direktor Dr. Bürre von der Realschule in Mannheim an das Friedrichs-Gymnasium in Freiburg, Direktor Bachmann von der Realschule Mühlheim an die Mädchenrealschule Strußhof.

Der Rheinfluss bei Schaffhausen

Der Rheinfluss bei Schaffhausen soll nun auch vielseitig Industriebauten als Nachbargenossen bekommen. Nachdem ein erstes Projekt der Schweizerischen Industriegeellschaft abgelehnt worden war, liegt nun ein abgeänderter Plan zur Entscheidung vor. Allerdings sind die zuständigen schweizerischen Behörden sehr bescheiden und tragen mit allen Mitteln danach, dem größten Wasserfall Europas seine Wirkung und sein Naturbild nicht beeinträchtigen zu lassen. In der schweizerischen Presse kommt der dringende Wunsch zum Ausdruck, daß auch das neue Projekt gründlich geprüft werde.

Diehseuchen-Entschädigung

Zur Deckung des auf Grund des Viehseuchenentgeltgesetzes vom 20. Oktober 1910 von den Tierbesitzern zu erlegenden Aufwands an Seuchenentgelt für das Rechnungsjahr 1929 wird eine Umlage von 58 Pf. für jedes Stück Rindvieh erhoben.

Gewerkschaftliches

Der Kongreß der Beamteninternationale

In Genf wählte zum ersten Präsidenten Falkenberg-Berlin. Seine Befugnisse sollen von der Exekutive festgelegt werden. Als internationaler Sekretär trat Laurent-Paris anstelle von Noordhoff-Amsterdam. Der durch Englands Ausschließen freigewordene Sitz in der Exekutive ging an die Tischgesellschaft, so daß also nunmehr in der Exekutive Deutschland, Frankreich, Desterreich, Holland und die Tischgesellschaft vertreten sind.

In einer vom Kongreß angenommenen Entschließung wird mit Nachdruck gefordert, daß die Mitwirkung der Beamten an der Lösung der Verwaltungsfragen in direkter und dauernder Zusammenarbeit zwischen den Behörden und Gewerkschaftsorganisationen gesetzlich geregelt wird. Diese Mitwirkung soll auf paritätischer Grundlage zwischen den staatlichen und gewerkschaftlichen Organisationen unter Ausschluß aller Sondergruppen erfolgen. Gegen den Gehaltsabbau machte der Kongreß in einer besonderen Entschließung energig Front. Er forderte die Beamten aller Länder auf, zur Angleichung der Gehälter an die Lebenshaltungskosten zu kämpfen.

In seiner Schlußansprache betonte Falkenberg-Berlin, daß die freigesetzten Beamten der „Einheit aller schaffenden Menschen“ dienen wollen. Das führe sie amangslängig zu einem Freundschaftsverhältnis mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund. Auch die Beamten würden in die Linie der großen internationalen Arbeiterbewegung gedrängt, ohne daß sie dadurch ihre Eigenart preisgeben dürften. Die freie Beamtenbewegung müsse sich allmählich noch kräftig erheben, aber sie brauche Ziffern mit Inhalt, d. h. Menschen, die in einem zur Internationalität drängenden Zeitalter bereit sind, daß sie als Staatsbürger ihres Landes auch an der Lösung internationaler Aufgaben beteiligt sind. Mit einem Wort des Dankes an Albert Thomas und seine Mitarbeiter im Internationalen Arbeitsamt schloß Falkenberg den Kongreß. Der vierte Kongreß der Beamteninternationale findet 1932 im Haag statt.

2. Badischer Druckertag

Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen unlänglich des zweiten badischen Druckertages vom 9. bis 11. August fand nach einem Begrüßungsabend am Samstag am Sonntag vormittag im hiesigen katholischen Vereinshaus ein Festakt statt, der durch ein Referat des Vorsitzenden der Zentralkommission Berlin, Alexandermann, ein besonderes Gepräge erhielt. Der Redner behandelte das zeitgemäße Thema „Die Rationalisierung im Buchdruckgewerbe“. Er wies eindringlich auf die Gefahren hin, die den Buchdruckern durch die technische Um- und Neugestaltung der Druckereibetriebe, der sogenannten Rationalisierung drohen. Er forderte, daß die Rationalisierung nicht nur den Unternehmern Vorteile bringe, sondern daß auch die Arbeiter aus der Rationalisierung profitieren. Ganz energig wandte sich der Redner gegen das Verlangen der Druckereibesitzer, an die Maschinen, die bisher von gelerntem Arbeitern bedient wurden, ungelernete Arbeiterkräfte zu stellen. Seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß der Redner mit der Mahnung an die Druckereibesitzer, zusammenschließen und Solidarität zu üben, damit dieser Kampf zugunsten der Arbeiter entschieden werde.

Die Morgenfeier wurde auch zum Anlaß genommen, verschiedene Mitgliedsbeiträge für ihre 25jährige Mitgliedschaft zu ehren. Es sind dies im Bezirk Karlsruhe: Philipp Subm, Jakob Ruffer, Franz Reichthiger, Jakob Ries, Ferdinand Fahrhag und Emil Jorisch. Im Verlauf der Veranstaltung überbrachte Stadtrat Peter Maier die Grüße der Stadverwaltung und betonte, daß die Stadt gerade dem Buchdruckgewerbe immer größte Aufmerksamkeit geschenkt habe. Umrahmt war die Feier von Gelangsvorträgen des Männerchors „Tavogantia“ und Musikvorträgen des Schwabelliquetts.

Der Druckertag wurde am Sonntag nachmittag mit der Eröffnung einer vom Kreis Karlsruhe der Drucker im Verband der Deutschen Buchdrucker arrangierten Buchdruckausstellung in der Freiburger Gewerkschule eingeleitet. Nach einem Gelangsvortrag der „Tavogantia“ beehrte Kreisvorsitzender Reichthiger (Karlsruhe) die zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere die Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden. Die Ausstellung, so führte er aus, sollte ein Bild vermitteln von der Leistungsfähigkeit der Freiburger und oberbadischen Druckereibetriebe. Ferner soll sie zeigen, auf welcher hohen technischen Stufe das graphische Gewerbe steht. Der anschließende Rundgang führte zunächst in den „Maschinenaal“, in dem neben den bekannten Flachdruckmaschinen eine Hochdruckmaschine vorgeführt wurde, die das Modernste auf diesem Gebiet darstellt. In den beiden anderen Räumen haben die Freiburger Druckereien ihre graphischen Erzeugnisse ausgestellt. Sie geben erneut einen Beweis dafür, daß gerade in der heutigen Zeit Ideenreichtum und künstlerischer Sinn notwendig sind, um in diesem konkurrenzreichen Gewerbe bestehen zu können. Alles in allem war die Ausstellung lebenswert und sehr lehrreich.

Abgelehnter Schiedspruch

Der vor kurzem im Reichsarbeitsministerium für die mitteldeutsche Metallindustrie gefällte Arbeitszeitschiedspruch, der 50 Stunden vorschreibt, wurde von einer Konferenz der Metallarbeiter für den Bezirk Halle, Magdeburg und Anhalt abgelehnt. Die Konferenz beschloß einmütig einen Ausruf, worin die mitteldeutschen Metallarbeiter und ihre Angehörigen aufgefordert werden, bei der Reichstagswahl alles für den Sieg der Sozialdemokratischen Partei aufzubieten.

Volkswirtschaft

Amerika gilt nicht mehr als Einwanderungsland

Aus den letzten Einwanderungsstatistiken geht deutlich hervor, daß die Welt die Vereinigten Staaten nicht mehr als ein Land betrachtet, in dem Milch und Honig fließt. Von den 153 714 Auswanderern der 71 ausländischen Nationalitäten für das Fiskaljahr 1929/30 blieben 16 946 unangefordert. Interessant ist, daß von der Quote für England und Nordirland in Höhe von 65 721 rund 10 000 Einwanderungsmöglichkeiten unbenutzt geblieben sind.

Partei-Nachrichten

Kantentag. Sonntag nachmittag 5 Uhr findet im Lokal zum „Schwaben“ eine sehr wichtige Parteiversammlung statt. Die Mitglieder werden gebeten, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung pünktlich zu erscheinen.

Strafverfolgung des politischen Rüpeltums

Der Justizminister hat im Hinblick auf die in letzter Zeit häufigen planmäßigen Uebertreibungen von demontierten radikaler Parteien auf politische Gegner, die sonstigen Unzufriedenheiten aller Art und die damit verbundene Bedrohung der öffentlichen Sicherheit die Staatsanwaltschaft angeordnet, gegen solche Ausschreitungen energig vorzugehen. Die Ermittlungsverfahren sind zu beschleunigen, daß die Unzufriedenheiten bald noch Verjährung der Tat erfolgt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf die Verordnung des Reichsaussenministeriums vom 25. Juli 1930. Nach § 3 dieser Verordnung wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten gegen Waffenmißbrauch bestraft. Die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe ist nicht zulässig. Die Verordnung verlangt unangenehmliche Vollstreckung der Strafe. Bedingte Strafauflage mit Bewährungsfrist wird nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Umstände gestattet. Auch bedingte Aussetzung eines Teils der Strafe ist nur in Frage kommen, wenn mindestens Monate der Strafe vollstreckt sind.

General von Lettow-Vorbeck Spitzenkandidat in Baden

Die Komintern Volkspartei, Wahlkreis Baden, hat General Lettow-Vorbeck als Spitzenkandidaten aufgestellt. In zweiter Reihe steht der langjährige Führer der Jungnationalen, Dr. Walter Rasner.

Das Schuhgeschäft der Firma CHR. BOCK Nachf., das jahrelang den Alleinverkauf unserer Marke für den Platz Karlsruhe hatte, wird von uns als Verkaufsstelle geführt. Unsere Qualitäten, Paßformen und Preiswürdigkeiten werden Sie voll befriedigen. Carl Fritz Schuhfabrik A.G., Verkaufsstelle Karlsruhe, Kaiserstr. 52

Drei Könige aus dem Morgenlande

Nach Aman Allah und Fuad der Dritte im Bunde: Faisal, der Wüstenhäuptling

Sahnhof Friedrichstraße in Berlin. Auf dem Bahnsteig, der den Fernzug aus dem Westen bringt, sammelt sich eine illustre Gesellschaft. Herren im korrekten Diplomatenträgel geben mit so ignierendem Lächeln auf und ab, wie gelblich-blasse Zylinder auf, das was ihnen man einige erotische Gesichter, die erhebtlich aus dem europäischen Rahmen fallen. „Was ist da los?“ fragt ein biederer Handwerker, der vorübergeht, einen Dienstmann, der mit etwas spöttischem Lächeln abseits von der offiziellen Gruppe steht. „Was wird wohl los sein? Braud so ein kleiner Amanallah ist wieder in Anmarsch“ —

Platte, aber durchs Brandenburg Tor

Pünktlich 5 Uhr 27 fährt am Spätnachmittage eine faszinierende Maschine in die Hauptstadt der Republik ein: ein dürrer Herr mit einem steifen Helmbreitenschildchen, das aus einem Filmmagazin stammen könnte. Auf dem Kopf sitzt ihm in furioser Bewegtheit ein Volkstüppchen wie es die Schotten beim Tanzen zu tragen pflegen, kurzum, der erlauchete Gott ist bestimmt nicht allfällig! Es ist König Faisal aus dem Irak, ein kleiner Despot aus Englands Gnaden, der mit samt seinem königlichen Haus kurz vor der Platte stehen soll und deshalb schnell noch einen kleinen Abschied nach Deutschland gemacht hat. Man kann nie wissen, wann Amanallah hat ja schließlich auch hier die besten Geschäfte auf haben der brauen Bürger gemacht.

Der Herr mit dem Tanzläppi

Es ist alles genau so, wie es bei derartigen Anlässen zu sein pflegt. Am Kreuzfeuer der Photographen macht der Herr mit dem Tanzläppi sein freundlichstes Photographiergeicht, so links präpariert sich ein Oberst aus einer Leibwache, der so schmeibid aussteht, wie ein altpreußischer Hauptmann der Landwehr, zur Rechten steht man den Legationsrat Dr. Drobba, der vom Auswärtigen Amt Herrn Faisal als sein Berliner Begleiter mitgebracht worden ist.

„Siebling des Volkes“

Eine Viertelstunde später, Großer Empfang im Abdon, wo eine „Zimmerflucht“ für die irakische Majestät reserviert worden ist. Die Pons machen Koffre, dem Geschäftslührer stehen vor Aufmerksam über so viel Exklusivität die Schneepelzen auf der Seite. Draußen haben sich ein paar Hundert neugierige Strohbümmel aufgefaut, die den Herrn mit dem Volkstüppchen, als ob er ein Theaterstück wäre. Herr Faisal kann dieser „Liebe des Volkes“ nur mit einem unentwegt freundlichen Lächeln begegnen und wendet sich nach einmal den Photographen, die ihn in ein getarntes Kruzfeuer nehmen. Dann verschwindet S. M. mit einer kurzen leutseligen Verbeugung vor den unentwegt untertanen in seiner „Zimmerflucht“.

„Jeder einmal bei Hindenburg“

Dann kam ein besonders erbebender Moment. Das war, als König Faisal mit Hindenburg in der Wilhelmstraße ein Tribüne einnahm. Herr Faisal aus dem Morgenland kam in einem schlichten Automobil vorzufahren, der schneidige Oberst folgte in einem weiten Wagen, die Wache präsentierte, das es nur eine halbe Sekunde, draußen standen die Leute, um ein wenig von der allerhöchsten Frühstücksstunde mitzunehmen. Die Photographen kletterten auf die Gartenterrasse und knipsten unter atemberaubender, was wiederum gewisse Eingriffe der Schupo nötig machte, die es als nicht notwendig fand, daß zu Ehren des Herrschers aus Trost Helmbreitenschildchen abgetragen wurden. Am Nachmittag sah man den König am Wannsee, aber nicht dort, wo die Berliner Massen für billiges Geld zu baden und zu schwimmen pflegen, sondern auf dem Gelände des feudalen Golf- und Landclubs, wo Herr Faisal in einem kleinen Maß bewies, daß er nicht nur photographierfreundlich lächeln, sondern auch wie ein geborener Gentlemen Golf spielen kann.

Die Pleitemajestät aus Afghanistan

Die Berliner aber, sterbische Leute, die sie nun einmal sind, lächeln ironisch und machen ihre Witze über Faisal, die Wollmützenmajestät aus dem Morgenlande. Sie denken an jenen kleinen dicken etwas affematisch schnaufenden Herrn aus Afghanistan, der nach Berlin kam und wie ein kleiner Gott gefeiert wurde. Da war Amanallah, der gleich mit seinem ganzen Hofstaat gekommen war und der unserer Industrie Millionenaufträge gab, ohne sie jedoch beschließen zu können. Denn Amanallah war, trotz der glänzenden Bajazzantiform, mit der er in Berlin aufmarschierte, so sehr bis über die Ohren verschuldet, daß es wegen Mangel an Masse noch nicht einmal zum Konkurs reichte. Jetzt ist der große Aman in Rom und hat nichts weiter zu tun, als die Reichsgerichte unbeschäftigt zurückzuführen, die ihm die Post in sein fahriges Äpfel nachschickt.

Faule Monarchenwechsel

Einige Monate später kam ein anderer gefrönter Ritter, ebenfalls von kleinerer Statur, aber mit einem sehr markant auf Energie gedrehten Bärtchen, jedoch er wie eine erotische Ausgabe des letzten Wilhelm ausah. Auch dieser Mann, es war König Fuad von Ägypten, wurde mit allem Bomb und in allen Ehren begrüßt, auch er wollte uns Millionen zu verdienen geben. Aber es war mit ihm wie mit Amanallah: sein königliches Haupt umhüllte gleichfalls schon der Pleitegeier, als er es durchs Brandenburg Tor trug. Nun präsentiert uns der Dritte im Bunde, Herr Faisal vom Irak, faule Monarchenwechsel. Und so leid es uns tut, wir müssen höflich dankend ablehnen. Denn wenn wir auch eine Republik mit dem Artikel 48 und Herrn Brüning haben, ist ein Äpfel für, wie der Berliner sagt, „verschütt“ gegangene Majestäten sind wir noch lange nicht!

Denkt an den Wahlfonds!

Verantwortlich: Georg Schöppin, Verantwortlich für den gesamten Wahlfonds: Hermann Winter; für den Angelegenheit: Gustav Rührer, Zentrale wohnhaft in Parisstraße 10, Baden. Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhaft Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mk., Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Aus aller Welt

23 Verletzte bei einem Autounfall

Brünn, 12. August. Ein von Protowitsch nach Trebitz fahrender vollbesetzter Autobus stürzte an einer Straßenkrümmung oberhalb Untermilimow von einer Böschung auf ein Feld ab und überfuhr sich, 23 Personen wurden verletzt, davon 7 schwer. Sie wurden ins Trebitzker Krankenhaus verbracht, während die Verletzten der häuslichen Pflege überlassen wurden.

Der Vater erstickt seinen Sohn

Stuttgart, 12. August. In der Nacht zum Sonntag gerieten in Wanssen Vater und Sohn in Streit. Im Verlauf der Streitschelten griff der 55 Jahre alte Vater zum Messer und erschlug seinen Sohn. Der Vater wurde festgenommen.

Drei Kölner Studenten am Groß-Venediger tödlich abgestürzt

Innsbruck, 12. August. In dem am Fuße der Groß-Venedigergruppe liegenden Ort Prägraten in Osttirol weit gegenwärtig eine aus 20 Mittelschülern aus Köln bestehende Gruppe der Bergcinigung höherer Schulen „Neudeutschland“. Diese unternahm am 9. August bei schlechtem Wetter einen Ausflug auf die Bergmaten oberhalb Prägraten. Dort trennten sie sich in mehrere Gruppen. Einige von ihnen stiegen auf, um Edelweiss zu jagen. Drei Studenten und zwar der 17jährige Karl König aus Köln-Oberhausen und die beiden 15jährigen Karlheinz Solland und Heinz Fromm, beide aus Köln, stiegen auf einen hohen Felsen, trotzdem sie für einen Aufstieg nicht alpin ausgerüstet waren, zum Teil sogar nur mit gewöhnlichen Strohstiefeln. Sie rutschten auf dem Neuschnee aus und stürzten in die Tiefe, wo sie mit verstümmerten Gliedern liegen blieben. Die drei Leichen wurden geborgen und nach Inns gebracht, von wo aus sie nach Köln übergeführt werden.

Mord und Selbstmord aus getränktem Ehrgefühl

Chemnitz, 12. August. Der Berufsschullehrer Quack in Grün bei Chemnitz hat heute morgen seinen Kollegen und Stellvertreter den Schulleiter Dehne im Lehrmittelschüler der Schule erschossen und sich dann selbst durch zwei Kopfschüsse getötet. Wie aus einer hinterlassenen Karte hervorgeht, ist die Tat auf getränktes Ehrgefühl zurückzuführen.

Hundert von Personen in China ertrunken

Tientsin, 12. August. Das Gebiet zwischen Tientsin und Mandchen wurde in der vergangenen Woche durch Ueberschwemmungen verheert. An zahlreichen Stellen wurde die Eisenbahnlinie Pekins-Mandchen und die Brücken wegerissen. Hunderte von Personen ertranken, mehrere tausend Personen blieben in die Ästenhänge. Der an der Bahnlinie anerkannte Schaden wird auf mehrere hunderttausend Dollar geschätzt.

Zwei Tote bei einem Zusammenstoß

Stadt Koba, 12. Aug. In einer gefährlichen Kurve vor dem Ort fuhr am Montag gegen 19 Uhr ein Motorradfahrer mit einem Begleiter gegen ein Auto. Der Unfall war so stark, daß der 29jährige Diplomingenieur August Glöser aus Elberfeld auf der Stelle starb, während sein Begleiter, der 26jährige Werner Gas aus Cronburg zwei Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Führer des Kraftwagens erlitt Schnittwunden im Gesicht.

Witterungsumschlag in Amerika

Neuport, 12. August. Nachdem in den letzten Tagen die Temperatur verschiedentlich bis auf 38 Grad Celsius gestiegen war, wird jetzt aus den verschiedensten Landesteilen, insbesondere aus dem Süden ein völliger Umschlag gemeldet. Teilweise sank das Quecksilber bis unter 45 Grad. Die Stadt Elmina in Westvirginia hatte sogar in der letzten Nacht Frost zu verzeichnen. In Pittsburg wurden 10 Grad gemessen.

Die Namen der drei Toten vom Teunus

Frankfurt a. M., 12. August. Die Namen der gestern im Walde bei Königstein erhängt aufgefundenen drei Personen konnten jetzt festgestellt werden. Es handelt sich um den Häufersmaler Gustav Koch, seine Ehefrau Olga und seine Tochter Magdalena. Der Bewegrund zur Tat konnte noch nicht ermittelt werden.

Verkehrsunfälle in England

London, 12. August. In England wurden der „Morning Post“ zufolge in der letzten Woche durch Verkehrsunfälle 75 Personen getötet und 167 verletzt.

Unwetter in Südafrika

Kapstadt, 12. August. In der Südafrikanischen Union ist durch starke Orkane, anhaltende Regen- und Schneefälle größter Schaden angerichtet worden. Die Fischerei hat sehr gelitten. 15 Fischer, darunter 2 Europäer sind ertrunken.

Schweres Autobusunglück im Kreise Memel

Memel, 12. August. Ein schweres Autobusunglück ereignete sich im Kreise Memel. In einem auf der Strecke Memel-Polangen verkehrenden Autobus löste sich ein Hinterrad. Der Bus fuhr gegen einen Baum, wobei der Benzintank explodierte. Der Wagen fing Feuer und verbrannte. Sieben Personen wurden ins Memeler Krankenhaus eingeliefert, von denen drei wieder entlassen werden konnten.

Tragödie des Selbsterhaltungstriebes

Eine aus sieben Leipziger Gymnasiasten und drei Studenten bestehende Touristengruppe, die in Tirol zu einer Tour auf die Brunadipitze aufgebrochen war, ist in einen Schneesturm geraten, der die Gruppe in schwere Bergnot brachte. Bei einer Absteigung gelang es, unverfehrt ins Tal zurückzufahren, während der 18jährige Hermann Griesbach, der 17jährige Karl Gradmann und der 16jährige Erik Stürnemann zurückblieben und sich in den Felswänden verfielen. Es wurde beschlossen, daß Gradmann Hilfe holen sollte, Griesbach indes bei dem jungen Stürnemann der vollkommen erschöpft war, zurückbleiben sollte. Als die vor Gradmann gehobte Hilfsexpedition eintraf, fand man Stürnemann tot auf. Er war ein Stuhl abgestürzt und hatte dabei einen Schädelbruch erlitten. Griesbach wurde an einer anderen Stelle aufgefunden, er war völlig erschöpft. Erhebungen der Behörden führten zur vorläufigen Festhaltung Griesbachs. Es besteht der Verdacht fahrlässiger Tötung. Nach seinen eigenen Angaben hat er mit dem Abgestürzten einen Streit gehabt und es wird vermutet, daß er der Kameraden, der zur Stunde des Streits weit weniger Kräfte besaß als er selbst, in einem Moment verlassen hat, in dem er noch nicht an die eigene Rettung hätte denken dürfen. Der verunglückte Stürnemann ist der Sohn eines bekannten Leipziger Großindustriellen.

Todessturz aus dem FD-Zug

Mitna, 9. Aug. Der Großindustrielle Arthur Nathan, der gestern im FD-Zug von Berlin nach Hamburg fuhr, ist auf der Strecke bei Breddin zwischen den Schienen tot aufgefunden worden. Die polizeilichen Ermittlungen, die von dem Ueberwachungsdienst der deutschen Reichsbahn geführt werden, haben bisher keinerlei Anzeichen dafür ergeben, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Gepäd und Wertpapiere sind vorgefunden worden. Am Taschengeld des Verunglückten befindet sich folgende Notiz: „Treffpunkt Breddin 9.12. — 9.17.“ Das sind die Durchfahrtszeiten der Züge FD 26 in dem sich der Verunglückte befand, und D 23, durch den er überfahren wurde, durch Breddin. Hiernach kann mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Verunglückte einem Reisenden des anderen Zuges suminken wollte und beim Aussteigen nach dem herannahenden Zuge herausgestürzt ist.



Die modernste deutsche Volksschule

Ober: Die neue Friedrich-Ebert-Volksschule in Ludenwalde bei Berlin
Unten: Eins der mit Radio ausgestatteten Klassenzimmer

Das Musterbeispiel einer neuzeitlichen Schule stellt die neue Friedrich-Ebert-Volksschule in Ludenwalde bei Berlin dar, die mit den modernsten hygienischen Einrichtungen aller Art versehen ist. Die Klassenzimmer sind mit Radio ausgestattet, das neuerdings für den Unterricht herangezogen wird. Die Aula ist als Theateraal gebaut und enthält 800 Sitzplätze. Das Schulhaus, das nach den Entwürfen des Ludenwalder Architekten Hans Graf erbaut wurde, gibt 700 Kindern Raum.

Kleine bad. Chronik

Schwere Verkehrsunfälle

23. Bruchsal, 12. Aug. Zwischen Langenbrücken und Steinfeld wollte ein Frankfurter Motorradfahrer zwischen einem Lastkraftwagen und entgegenkommenden Personenauto noch hindurchfahren. Er blieb am letzteren hängen und stürzte. Die Soziusfahrerin kam unter den Lastwagen und ein Bein wurde ihr völlig abgeladren. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Beide mußten sofort ins Bruchsaler Krankenhaus verbracht werden. — In Mingsolsheim fuhr der 54 Jahre alte Holzarbeiter K ü h l e mit seinem Rad gegen einen Personenkraftwagen. Durch den Anstoß flog er auf die Schutzscheibe des Wagens und dann auf das Steuer. In den Folgen des dabei erlittenen Schädelbruchs verstarb der Unglückliche nach zwei Stunden. Der Autoführer trug ebenfalls schwere Kopfverletzungen davon.

Ein Auto aus Garmarungen kam auf der abhollierten Straße vor dem Driseingang von Untergrombach ins Rutschen, fuhr auf einen Sandhaufen auf und überschlug sich. Der Fahrer kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon, während der Wagen völlig demoliert wurde.

Die spinale Kinderlähmung im Oberer Grenzbezirk 2 Todesopfer

23. Vörrach, 12. Aug. Die spinale Kinderlähmung im Oberer Grenzbezirk hat in Weill am Rhein und in E i m l i d i n g e n je ein Todesopfer gefordert. Weiter sind noch drei Kinder erkrankt, die man jedoch am Leben zu erhalten hofft. Es sind alle Borkelrannen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Seuche, die, wie einwandsfrei feststeht, aus dem Obererlisch eingeschleppt worden ist, zu verhindern.

Tödlicher Motorradunfall

23. Oberer, 12. Aug. Gestern Abend fuhr ein junger Mann von hier namens Ludwig R ö r n e r beim Ausweichen eines auf dem Rad fahrenden, ihm entgegenkommenden Mädchens derart auf einen steinernen Gartenpfosten, daß er demütlos mit mehreren schweren Schädelbrüchen liegen blieb. Heute Nacht ist er seinen Verletzungen erlegen. Ein Mitfahrer kam mit geringeren Verletzungen davon.

Deutsch-französisches Studententreffen in Mannheim

23. Mannheim, 11. Aug. Das wegen der Reichstagswahlen verschobene deutsch-französische Studententreffen findet nunmehr bestimmt in den Tagen vom 16. bis 21. September in M a n n h e i m statt. Die Veranstaltung hat den Charakter einer Arbeitswoche, bei der das gegenseitige Denken, Fühlen und Wollen in Bezug auf die Stellung des Studenten zu den Fragen der geistigen Zusammenarbeit der Völker klargestellt werden soll. Anschließend an die Tagung wird eine Fahrt nach Stuttgart unternommen, wo voraussichtlich eine große deutsch-französische Kundgebung stattfinden wird.

Wankensch. Auf eine glänzende Verfassungsfeier kann wiederum — trotz der Sabotierung und der niederträchtigen Gegenagitiation der Nationalsozialistischen Partei — unser Ort zurückblicken. Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden und dankte zum voraus den beiden Gesangvereinen „Konfordia“ und „Sängerbund“, sowie dem Musikverein für ihre Mitwirkung. Die Feier selbst wurde durch einen flott gespielten Marsch der hiesigen Musikkapelle unter der Stabführung ihres Kapellmeisters K a m m e r e r eingeleitet. Die Festrede hielt Generalsekretär S t e i n (Demokrat) aus Karlsruhe. Er wies darauf hin, daß der Kern einer wirklichen Verfassung die Grundfeste zu einem wirklichen Staatsgebäude darstelle und würdige weiterhin die Bedeutung dieses Tages. Reiches Beifall lobnte den Redner.

Worsheim. Eine 14 Jahre alte Schülerin, die mit Personenzug Mühlader-Worsheim nach hier fuhr und dabei zum Fenster hinauswinkte, wurde durch einen auf dem anderen Gleis vorbeifahrenden Zug am rechten Arm angefahren und so erheblich verletzt, daß sie alsbald nach Ankunft hier ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Rom Hohenwald. Seit Ende Juli schmückt die höchste Erhebung des Hohenwaldes, den G u g e l, ein Ausschichturm. Der Gugel, eine unbewaldete Kuppe, mit hübscher Rundsicht, steht zwischen Gormühl und Todmoos. Die Einweihung des Turmes, zu dessen Erbauung der Schwarzwaldverein 1000 M. beigesteuert, hat bereits stattgefunden.

Offenburg. In D u n d e n h e i m fuhr ein Auto auf einen Viehtraktwagen auf, der von Mitgliedern der Musikkapelle Jochenheim besetzt war. Der Autolenker Maier erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus Offenburg starb. Die Mitglieder der Musikkapelle Jochenheim wurden teilweise leicht verletzt. Die drei Insassen des Autos wurden ebenfalls verletzt.

Willingen. Die vom Willinger Flugtag heimkehrenden Flieger F r e i t e n b e r g e r und M e r z kamen bei Volkertsweller in die Tannen und stürzten ab. Während die Piloten mit dem Schrecken davonkamen, wurde das Flugzeug zertrümmert.



Im Zeichen der Dürre

Zur Sitelatastrophe in den Vereinigten Staaten.

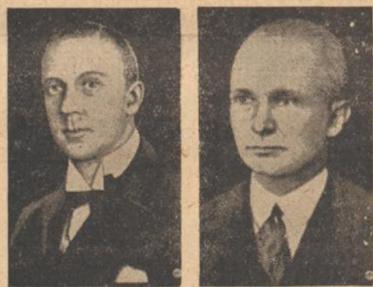
Die Nachrichten, die aus den von der Dürre betroffenen Gebieten der Vereinigten Staaten eintreffen, lauten immer bedrohlicher. Der Wassermangel ist so groß, daß keine Möglichkeit besteht, das Vieh zu tränken, das zu Tausenden geschlachtet werden muß. Unser Bild führt uns nach Kentuda. Dicht zusammengedrängt steht das Vieh auf dem völlig ausgedörrten Boden, der weit und breit kein grünes Halmchen mehr zeigt. Auch die Bäume lassen ihr Laub schlaff herabhängen. Ein Bild, das in keiner Trostlosigkeit kaum zu überbieten ist.

Stokach. Montag Abend wurde der ledige Fabrikarbeiter F r a n z P a u l von Volkertshäusern mit einem schweren Schädelbruch aufgefunden. Er war vom Motorrad gestürzt. Im Krankenhaus ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Kollnau bei Waldkirch. Montag Abend stieß in Emmendingen der 25 Jahre alte Scheineregele F r i s S o r g aus Kollnau mit einem Auto zusammen, welches von einer Querstraße in die Hauptstraße einbiegen wollte. Dabei erlitt Sorg so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Genssach. An der Straßenkreuzung bei der Brauerei B i b l e r stießen am Sonntag vormittag zwei Personenzüge zusammen. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der Sachschaden ist gering.

Dampferexpedition des Norddeutschen Lloyd Bremen. Nach Neuport ab Bremen-Bremerhaven: D. Columbus 18. 8. D. Nord 22. 8. D. Europa 22. 8. D. Stuttgart 23. 8. D. Bremen 23. 8. D. Sedbly 19. D. Vörrach 2. 9. D. Berlin 4. 9. D. Columbus 6. 9. D. Europa 9. 9. D. Karlsruhe 9. 9. D. Dresden 11. 9. D. Bremen 16. 9. D. Nord 20. 9. D. Stuttgart 25. 9. D. Europa 25. 9. Nach Neuport via Seltzer ab Bremen-Bremerhaven: D. Sedbly 1. 9. Nach Canada (Montreal): D. Rön 19. 8. D. Erie 9. 9. Nach Boston ab Bremerhaven: D. Karlsruhe 9. 9. Nach Westan bzw. Neuport—Philadelphia—Baltimore—Norfolk (Frachtdampfer): D. Gorbura ab Bremen 23. 8., ab Hamburg 27. 8. (Nicht nach Neuport.) Nach Nordamerika-Wehtüte: D. Ote ab Hamburg 23. 8., ab Bremen



Opfer ihres Berufes

Die Bekanng des in der Ofsee untergegangenen Postflugzeuges „D 1826“. Die Leichen der beiden Flieger sollen angehängt bereits gefunden worden sein. Unsere Bilder zeigen: Flugkapitän Langarte (links), Funkmädchen Lindemann (rechts).

26. 8. M. S. Ostland ab Hamburg 3. 9., ab Bremen 6. 9. Nach Genua-Gatthusa ab Bremen-Bremerhaven: D. Vörrach 2. 9. Nach Genua-Gatthusa: D. Albinga ab Hamburg 23. 8., ab Bremen 25. 8. D. Vörrach ab Bremen 10. 9., ab Hamburg 13. 9. Nach Mittelbrasilien und dem Rio Plata (Frachtdampfer) ab Bremen: D. Weier 18. 8. D. Sierra Merina 1. 9. D. Götta 8. 9. Nach dem Rio Plata (Frachtdampfer) ab Bremen: D. Berengar 23. 8. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D. Agira 30. 8. Nach Südamerika (Wehtüte) durch den Panamafanal: D. Wachen ab Hamburg 20. 8., ab Bremen 23. 8. M. S. Rhein ab Hamburg 27. 8., ab Bremen 29. 8. Durch die Raetian-Zirah: D. Göttingen ab Bremen 19. 8., ab Hamburg 23. 8. Schwarzwaldbahn ab Bremen: D. Göttingen ab Hamburg 16. 8. D. Minden ab Bremen 8. 9., ab Hamburg 13. 9. D. Göttingen ab Bremen 23. 8. M. S. Rhein ab Hamburg 27. 8., ab Bremen 29. 8. D. Göttingen ab Bremen 19. 8., ab Hamburg 23. 8. Nach Australien: M. S. Soale ab Hamburg 16. 8., ab Bremen 18. 8. D. Rhefus ab Hamburg 27. 8., ab Bremen 30. 8. Nach Levante ab Bremen ca. 8. Abfahrt im Monat. Nach Finnland ab Bremen 23. 8. Dienst nach allen Hauptplätzen. Nach Kreta ab Bremen: D. Göttingen ab Hamburg 27. 8. Nach Veningrad ab Bremen: 1e nach Veningrad—Kiel 2 Abfahrten in der Woche. Bremen—Middelsborugh—New York—Höaga. Bremen—Hamburg—Frankreich: Abfahrten: Montag von Bremen. Freitag von Hamburg. Afrika-Linien: Hauptlinie nach Süd-Afrika: D. Toledo ab Hamburg 16. 8. Hauptlinie nach Ostafrika: D. Wambura ab Hamburg 16. 8.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Von der Küste der nordwestlichen nach Südbandinavien weiter vorgeschobene Zirkone hat uns Polarluft erreicht, in deren Bereich sich das zeitweilige wolfige und windige Wetter zunächst erhalten mag. Ein Hochdruckgebiet wandert vom Ozean heran und wird dort voraussichtlich wieder Besserung herbeizuführen.

Vorausprognose Witterung für Donnerstag, den 14. August: Zunächst Fortdauer des meist stark wolfigen und kühlen Wetters, streichweise noch Regen bei westlichen Winden.

Wasserstand des Rheins

Basel 170, gef. 5; Waldshut 360, gef. 1; Schaffhausen 234, gef. 9; Reil 353, gef. 7; Maxau 548, gef. 5; Mannheim 453, gef. 11 Zentimeter.

Auskünfte der Redaktion

R. S. D. Auch die örtliche Kirchenfeier kann durch Pfändung eingeleitet werden. Eine Freigabe bei Lohnpfändung gibt es nicht. Esienfällen nicht, sondern es kann der Lohn bis auf den Betrag gefändelt werden, der zur Bestreitung des Lebensunterhaltes erforderlich ist.

Nach Wroffen. Wenn Herr Dr. Erhardt-Kuchen behauptet hat, die Krankenkeimebühr sei der Sozialdemokratie zu danken, so ist dies eine alte Unwahrheit. Das genaue Gegenteil ist richtig. Sozialdemokratie hat in der schärfsten Weise die Einführung einer Keimebühr bekämpft! Wir bitten alle unsere Leser und Anhängler, etwaige gleiche oder ähnliche Behauptungen in energischer Weise zurückzuweisen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungszeiten, 8. Aug.: Maria Lau, 80 Jahre, Witwe von Franz Lau, Ledig. (Mühlbad). — Anton Meßger, Witwer, Händler, alt 76 Jahre. Richard Meißner, maier, Ehemann, Wagner, alt 56 Jahre. Anton Maria Meißner, Ehemann, Oberpostleutnant, alt 64 Jahre. — 9. Aug.: Katharina Doll, alt 58 Jahre, Ehefrau von Josef Doll, Babnarbeiterin u. (Untergrombach). — 10. Aug.: Wilhelmine Schumacher, 27 Jahre, ledig, Hausangestellte. (Berrenath). Maria Föllmer, 13 Jahre, ledig, ohne Beruf. Beerdigung am 13. Aug., 10 Uhr. Schiller, Fittler, Ehemann, Schlosser, alt 65 Jahre. Beerdigung am 12. Aug., 14 Uhr. Katharina Räuher, alt 73 Jahre. Beerdigung am 13. Aug., 13.30 Uhr. Anna Weber, alt 52 Jahre, Ehefrau von Jakob Weber, Schlosser. Beerdigung am 13. Aug., 14.30 Uhr. — 11. Aug.: Hermann Hettlinger, Ehemann, Stahlarbeiter, alt 60 Jahre. (Mühlbad). Alf. Wittmann, Ehemann, Schriftfeger, alt 71 Jahre. Beerdigung am 13. Aug., 15 Uhr. Julius Wüller, Ehemann, Schlosser, alt 46 Jahre. Beerdigung am 13. Aug., 14 Uhr. — 12. Aug.: Antonie Wederle, alt 68 Jahre, Ehefrau von Karl Wederle, Stabmilitärsinspektor. Beerdigung am 14. Aug., 11 Uhr. Hermann Schäfer, Ehemann, Eisenbahn-Ingenieur, alt 71 Jahre. Beerdigung am 14. Aug., 14.30 Uhr. Oswald Reiter, Ehemann, Stadtarbeiter, alt 64 Jahre. Beerdigung am 14. Aug., 15 Uhr. Genoveva Henle, alt 78 Jahre, Witwe von Karl Henle, Schneider. Beerdigung am 14. Aug., 14 Uhr.

Milchgefäße müssen immer sauber sein!

Wenn Sie  im Haus haben, haben Sie damit keine Last. In heißem Wasser gelöst, entfernt  jede Verunreinigung, tötet Krankheitskeime und säubert Kannen und Flaschen so gründlich, wie es bisher nicht möglich war. Die Milch bewahrt ihren natürlichen Wohlgeschmack und hält sich besser in  gespülten Gefäßen. Sie sollten aus gesundheitlichen Gründen überhaupt jedem Spülwasser  zugeben.  löst Schmutz und Fett viel besser und schneller und sorgt vor allem für absolut keimfreies, appetitliches Geschirr. Nehmen Sie immer



Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken



ATELIER HANF KUMMAN



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

13. August, 1802 *Dichter Nikolaus Lenau. — 1863 †Französischer Laker Eugen Delacroix. — 1865 †Mediziner J. Semmelweis — 1871 *Karl Liebknecht. — 1905 Norwegens Volksabstimmung über Trennung von Schweden. — 1911 †Holländischer Maler J. Israels. — 1913 †August Bebel.

Der Bürokratismus auf der Karlsruher Hauptpost

Man schreibt uns: Die Reichspostbehörde gab bekannt, daß am 1. und 15. August die Reichspostämter, die zur Frankierung unzulässig geworden sind, bei den Postämtern gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden. Auf Grund dieser Bekanntmachung hat einer unserer Leser am Samstag dreißig ungebrauchte Fehlpennig-Postwertzeichen im Umtausch am Schalter der Hauptpost abgelaufen. Anstandslos wurden ihm zwar die Briefmarken abgenommen, aber von dem Schalterbeamten wurde ihm gleichzeitig in einer recht unerfreulichen Weise eröffnet, daß er mit diesem Umtausch der Post eine unvorzuziehende, außerordentliche Arbeit (!!) aufgebürdet habe. Und warum? Diese 30 Marken im Wert von 3 Mk müßten nun einzeln ins Postbuch aufgeklebt werden und bis Ende des Monats von jedem Schalterbeamten beim täglichen Dienstwechsel vor und nach der Dienstzeit genau nachgeschätzt, registriert und als „besonderer Bestand“ in der Kasse aufgeschätzt werden. Warum dies so geschehen müsse, konnte der Beamte nicht überzeugend mitteilen. Man fragt sich wirklich nicht mit Unrecht, warum man die kostbare Zeit der Postbeamten für diesen unnötigen Lappalien vergeudet, warum nicht unmittelbar diese paar Briefmarken im internen Postverkehr verbraucht oder vernichtet. Doch der heilige Bürokratismus will bei unteren reichsbehördlichen Stellen noch nicht sterben!

„Von stillen Winkeln einer Stadt“

Vandereien über Karlsruhe von Otto Mühl, Verlag Engelhardt & Bauer, Karlsruhe. In dem unruhigen Geleise der Erwerbskrisen und dem demütigenden, erdenförmigen Verteilung der Großstadt kommt uns eines dämlich abend, das der älteren Generation noch ein beglückendes Genießen gestattet: Der Sinn für Beschaulichkeit. Man findet ihn mit seinem ganzen geistigen Duft einatmen in den lebenswichtigen Ecken und Nischen des Lebens, mit dem Otto Mühl geradezu eine Sphäre schließt. Dem Grob- und Kleinen muß einmal gekehrt werden, an wie viel Schönen, Wohl- und Wohlgefühlen, die in der Stadt zu finden sind. In diesen stillen Winkeln der Stadt, in den lauschigen Gärten und anderen dem- und lebenswichtigen Stellen, abgesehen davon, daß der feinsinnige Autor uns die Augen öffnet für die verborgenen Schönheiten unserer Stadt, bietet er uns so manches Interessante und interessante Detail aus der Vergangenheit Karlsruhes. Es schmucke Bänderchen, von Fritz Schweizer mit hübschen Illustrationen versehen, bildet eine schätzenswerte Bereicherung der Bibliothek jedes Büchersammlers.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfall
Durch Auserachtlassung des Vorfahrtsrechts stieß am Dienstag mittags Ede Herren- und Erbprinzenstraße ein Kraftfahrzeug mit einem Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.
Sich selbst gestellt
Am Montagabend stellte sich ein 21 Jahre alter Träger von auswärts, der in Durlach einen Einbruchsdiebstahl begangen hatte, der Polizei. Er wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert.
Festnahme
Wegen Erregens öffentlichen Mergernisses wurde am Dienstagabend in Sulach ein 45 Jahre alter verheirateter Bäder von hier festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.
Bekämpfung des Bettelunwesens
Am Dienstag wurden von der Polizei 5 Personen festgenommen, die sich — ohne festen Wohnsitz — hier herumtrieben und ihren Lebensunterhalt durch Bettel bestritten.
Diebstähle
Am Dienstag gelangten eine größere Anzahl Diebstähle zur Anzeige, darunter ein Motorrad, fünf Fahrräder, Fahrradzubehörsel, Werkzeuge usw. Auch wurden mehrere Garten- und Felddiebstähle gemeldet.

Vereinsanzeiger
In 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u. 116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u. 134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u. 152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u. 170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u. 188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200 u. 202 u. 204 u. 206 u. 208 u. 210 u. 212 u. 214 u. 216 u. 218 u. 220 u. 222 u. 224 u. 226 u. 228 u. 230 u. 232 u. 234 u. 236 u. 238 u. 240 u. 242 u. 244 u. 246 u. 248 u. 250 u. 252 u. 254 u. 256 u. 258 u. 260 u. 262 u. 264 u. 266 u. 268 u. 270 u. 272 u. 274 u. 276 u. 278 u. 280 u. 282 u. 284 u. 286 u. 288 u. 290 u. 292 u. 294 u. 296 u. 298 u. 300 u. 302 u. 304 u. 306 u. 308 u. 310 u. 312 u. 314 u. 316 u. 318 u. 320 u. 322 u. 324 u. 326 u. 328 u. 330 u. 332 u. 334 u. 336 u. 338 u. 340 u. 342 u. 344 u. 346 u. 348 u. 350 u. 352 u. 354 u. 356 u. 358 u. 360 u. 362 u. 364 u. 366 u. 368 u. 370 u. 372 u. 374 u. 376 u. 378 u. 380 u. 382 u. 384 u. 386 u. 388 u. 390 u. 392 u. 394 u. 396 u. 398 u. 400 u. 402 u. 404 u. 406 u. 408 u. 410 u. 412 u. 414 u. 416 u. 418 u. 420 u. 422 u. 424 u. 426 u. 428 u. 430 u. 432 u. 434 u. 436 u. 438 u. 440 u. 442 u. 444 u. 446 u. 448 u. 450 u. 452 u. 454 u. 456 u. 458 u. 460 u. 462 u. 464 u. 466 u. 468 u. 470 u. 472 u. 474 u. 476 u. 478 u. 480 u. 482 u. 484 u. 486 u. 488 u. 490 u. 492 u. 494 u. 496 u. 498 u. 500 u. 502 u. 504 u. 506 u. 508 u. 510 u. 512 u. 514 u. 516 u. 518 u. 520 u. 522 u. 524 u. 526 u. 528 u. 530 u. 532 u. 534 u. 536 u. 538 u. 540 u. 542 u. 544 u. 546 u. 548 u. 550 u. 552 u. 554 u. 556 u. 558 u. 560 u. 562 u. 564 u. 566 u. 568 u. 570 u. 572 u. 574 u. 576 u. 578 u. 580 u. 582 u. 584 u. 586 u. 588 u. 590 u. 592 u. 594 u. 596 u. 598 u. 600 u. 602 u. 604 u. 606 u. 608 u. 610 u. 612 u. 614 u. 616 u. 618 u. 620 u. 622 u. 624 u. 626 u. 628 u. 630 u. 632 u. 634 u. 636 u. 638 u. 640 u. 642 u. 644 u. 646 u. 648 u. 650 u. 652 u. 654 u. 656 u. 658 u. 660 u. 662 u. 664 u. 666 u. 668 u. 670 u. 672 u. 674 u. 676 u. 678 u. 680 u. 682 u. 684 u. 686 u. 688 u. 690 u. 692 u. 694 u. 696 u. 698 u. 700 u. 702 u. 704 u. 706 u. 708 u. 710 u. 712 u. 714 u. 716 u. 718 u. 720 u. 722 u. 724 u. 726 u. 728 u. 730 u. 732 u. 734 u. 736 u. 738 u. 740 u. 742 u. 744 u. 746 u. 748 u. 750 u. 752 u. 754 u. 756 u. 758 u. 760 u. 762 u. 764 u. 766 u. 768 u. 770 u. 772 u. 774 u. 776 u. 778 u. 780 u. 782 u. 784 u. 786 u. 788 u. 790 u. 792 u. 794 u. 796 u. 798 u. 800 u. 802 u. 804 u. 806 u. 808 u. 810 u. 812 u. 814 u. 816 u. 818 u. 820 u. 822 u. 824 u. 826 u. 828 u. 830 u. 832 u. 834 u. 836 u. 838 u. 840 u. 842 u. 844 u. 846 u. 848 u. 850 u. 852 u. 854 u. 856 u. 858 u. 860 u. 862 u. 864 u. 866 u. 868 u. 870 u. 872 u. 874 u. 876 u. 878 u. 880 u. 882 u. 884 u. 886 u. 888 u. 890 u. 892 u. 894 u. 896 u. 898 u. 900 u. 902 u. 904 u. 906 u. 908 u. 910 u. 912 u. 914 u. 916 u. 918 u. 920 u. 922 u. 924 u. 926 u. 928 u. 930 u. 932 u. 934 u. 936 u. 938 u. 940 u. 942 u. 944 u. 946 u. 948 u. 950 u. 952 u. 954 u. 956 u. 958 u. 960 u. 962 u. 964 u. 966 u. 968 u. 970 u. 972 u. 974 u. 976 u. 978 u. 980 u. 982 u. 984 u. 986 u. 988 u. 990 u. 992 u. 994 u. 996 u. 998 u. 1000 u. 1002 u. 1004 u. 1006 u. 1008 u. 1010 u. 1012 u. 1014 u. 1016 u. 1018 u. 1020 u. 1022 u. 1024 u. 1026 u. 1028 u. 1030 u. 1032 u. 1034 u. 1036 u. 1038 u. 1040 u. 1042 u. 1044 u. 1046 u. 1048 u. 1050 u. 1052 u. 1054 u. 1056 u. 1058 u. 1060 u. 1062 u. 1064 u. 1066 u. 1068 u. 1070 u. 1072 u. 1074 u. 1076 u. 1078 u. 1080 u. 1082 u. 1084 u. 1086 u. 1088 u. 1090 u. 1092 u. 1094 u. 1096 u. 1098 u. 1100 u. 1102 u. 1104 u. 1106 u. 1108 u. 1110 u. 1112 u. 1114 u. 1116 u. 1118 u. 1120 u. 1122 u. 1124 u. 1126 u. 1128 u. 1130 u. 1132 u. 1134 u. 1136 u. 1138 u. 1140 u. 1142 u. 1144 u. 1146 u. 1148 u. 1150 u. 1152 u. 1154 u. 1156 u. 1158 u. 1160 u. 1162 u. 1164 u. 1166 u. 1168 u. 1170 u. 1172 u. 1174 u. 1176 u. 1178 u. 1180 u. 1182 u. 1184 u. 1186 u. 1188 u. 1190 u. 1192 u. 1194 u. 1196 u. 1198 u. 1200 u. 1202 u. 1204 u. 1206 u. 1208 u. 1210 u. 1212 u. 1214 u. 1216 u. 1218 u. 1220 u. 1222 u. 1224 u. 1226 u. 1228 u. 1230 u. 1232 u. 1234 u. 1236 u. 1238 u. 1240 u. 1242 u. 1244 u. 1246 u. 1248 u. 1250 u. 1252 u. 1254 u. 1256 u. 1258 u. 1260 u. 1262 u. 1264 u. 1266 u. 1268 u. 1270 u. 1272 u. 1274 u. 1276 u. 1278 u. 1280 u. 1282 u. 1284 u. 1286 u. 1288 u. 1290 u. 1292 u. 1294 u. 1296 u. 1298 u. 1300 u. 1302 u. 1304 u. 1306 u. 1308 u. 1310 u. 1312 u. 1314 u. 1316 u. 1318 u. 1320 u. 1322 u. 1324 u. 1326 u. 1328 u. 1330 u. 1332 u. 1334 u. 1336 u. 1338 u. 1340 u. 1342 u. 1344 u. 1346 u. 1348 u. 1350 u. 1352 u. 1354 u. 1356 u. 1358 u. 1360 u. 1362 u. 1364 u. 1366 u. 1368 u. 1370 u. 1372 u. 1374 u. 1376 u. 1378 u. 1380 u. 1382 u. 1384 u. 1386 u. 1388 u. 1390 u. 1392 u. 1394 u. 1396 u. 1398 u. 1400 u. 1402 u. 1404 u. 1406 u. 1408 u. 1410 u. 1412 u. 1414 u. 1416 u. 1418 u. 1420 u. 1422 u. 1424 u. 1426 u. 1428 u. 1430 u. 1432 u. 1434 u. 1436 u. 1438 u. 1440 u. 1442 u. 1444 u. 1446 u. 1448 u. 1450 u. 1452 u. 1454 u. 1456 u. 1458 u. 1460 u. 1462 u. 1464 u. 1466 u. 1468 u. 1470 u. 1472 u. 1474 u. 1476 u. 1478 u. 1480 u. 1482 u. 1484 u. 1486 u. 1488 u. 1490 u. 1492 u. 1494 u. 1496 u. 1498 u. 1500 u. 1502 u. 1504 u. 1506 u. 1508 u. 1510 u. 1512 u. 1514 u. 1516 u. 1518 u. 1520 u. 1522 u. 1524 u. 1526 u. 1528 u. 1530 u. 1532 u. 1534 u. 1536 u. 1538 u. 1540 u. 1542 u. 1544 u. 1546 u. 1548 u. 1550 u. 1552 u. 1554 u. 1556 u. 1558 u. 1560 u. 1562 u. 1564 u. 1566 u. 1568 u. 1570 u. 1572 u. 1574 u. 1576 u. 1578 u. 1580 u. 1582 u. 1584 u. 1586 u. 1588 u. 1590 u. 1592 u. 1594 u. 1596 u. 1598 u. 1600 u. 1602 u. 1604 u. 1606 u. 1608 u. 1610 u. 1612 u. 1614 u. 1616 u. 1618 u. 1620 u. 1622 u. 1624 u. 1626 u. 1628 u. 1630 u. 1632 u. 1634 u. 1636 u. 1638 u. 1640 u. 1642 u. 1644 u. 1646 u. 1648 u. 1650 u. 1652 u. 1654 u. 1656 u. 1658 u. 1660 u. 1662 u. 1664 u. 1666 u. 1668 u. 1670 u. 1672 u. 1674 u. 1676 u. 1678 u. 1680 u. 1682 u. 1684 u. 1686 u. 1688 u. 1690 u. 1692 u. 1694 u. 1696 u. 1698 u. 1700 u. 1702 u. 1704 u. 1706 u. 1708 u. 1710 u. 1712 u. 1714 u. 1716 u. 1718 u. 1720 u. 1722 u. 1724 u. 1726 u. 1728 u. 1730 u. 1732 u. 1734 u. 1736 u. 1738 u. 1740 u. 1742 u. 1744 u. 1746 u. 1748 u. 1750 u. 1752 u. 1754 u. 1756 u. 1758 u. 1760 u. 1762 u. 1764 u. 1766 u. 1768 u. 1770 u. 1772 u. 1774 u. 1776 u. 1778 u. 1780 u. 1782 u. 1784 u. 1786 u. 1788 u. 1790 u. 1792 u. 1794 u. 1796 u. 1798 u. 1800 u. 1802 u. 1804 u. 1806 u. 1808 u. 1810 u. 1812 u. 1814 u. 1816 u. 1818 u. 1820 u. 1822 u. 1824 u. 1826 u. 1828 u. 1830 u. 1832 u. 1834 u. 1836 u. 1838 u. 1840 u. 1842 u. 1844 u. 1846 u. 1848 u. 1850 u. 1852 u. 1854 u. 1856 u. 1858 u. 1860 u. 1862 u. 1864 u. 1866 u. 1868 u. 1870 u. 1872 u. 1874 u. 1876 u. 1878 u. 1880 u. 1882 u. 1884 u. 1886 u. 1888 u. 1890 u. 1892 u. 1894 u. 1896 u. 1898 u. 1900 u. 1902 u. 1904 u. 1906 u. 1908 u. 1910 u. 1912 u. 1914 u. 1916 u. 1918 u. 1920 u. 1922 u. 1924 u. 1926 u. 1928 u. 1930 u. 1932 u. 1934 u. 1936 u. 1938 u. 1940 u. 1942 u. 1944 u. 1946 u. 1948 u. 1950 u. 1952 u. 1954 u. 1956 u. 1958 u. 1960 u. 1962 u. 1964 u. 1966 u. 1968 u. 1970 u. 1972 u. 1974 u. 1976 u. 1978 u. 1980 u. 1982 u. 1984 u. 1986 u. 1988 u. 1990 u. 1992 u. 1994 u. 1996 u. 1998 u. 2000 u. 2002 u. 2004 u. 2006 u. 2008 u. 2010 u. 2012 u. 2014 u. 2016 u. 2018 u. 2020 u. 2022 u. 2024 u. 2026 u. 2028 u. 2030 u. 2032 u. 2034 u. 2036 u. 2038 u. 2040 u. 2042 u. 2044 u. 2046 u. 2048 u. 2050 u. 2052 u. 2054 u. 2056 u. 2058 u. 2060 u. 2062 u. 2064 u. 2066 u. 2068 u. 2070 u. 2072 u. 2074 u. 2076 u. 2078 u. 2080 u. 2082 u. 2084 u. 2086 u. 2088 u. 2090 u. 2092 u. 2094 u. 2096 u. 2098 u. 2100 u. 2102 u. 2104 u. 2106 u. 2108 u. 2110 u. 2112 u. 2114 u. 2116 u. 2118 u. 2120 u. 2122 u. 2124 u. 2126 u. 2128 u. 2130 u. 2132 u. 2134 u. 2136 u. 2138 u. 2140 u. 2142 u. 2144 u. 2146 u. 2148 u. 2150 u. 2152 u. 2154 u. 2156 u. 2158 u. 2160 u. 2162 u. 2164 u. 2166 u. 2168 u. 2170 u. 2172 u. 2174 u. 2176 u. 2178 u. 2180 u. 2182 u. 2184 u. 2186 u. 2188 u. 2190 u. 2192 u. 2194 u. 2196 u. 2198 u. 2200 u. 2202 u. 2204 u. 2206 u. 2208 u. 2210 u. 2212 u. 2214 u. 2216 u. 2218 u. 2220 u. 2222 u. 2224 u. 2226 u. 2228 u. 2230 u. 2232 u. 2234 u. 2236 u. 2238 u. 2240 u. 2242 u. 2244 u. 2246 u. 2248 u. 2250 u. 2252 u. 2254 u. 2256 u. 2258 u. 2260 u. 2262 u. 2264 u. 2266 u. 2268 u. 2270 u. 2272 u. 2274 u. 2276 u. 2278 u. 2280 u. 2282 u. 2284 u. 2286 u. 2288 u. 2290 u. 2292 u. 2294 u. 2296 u. 2298 u. 2300 u. 2302 u. 2304 u. 2306 u. 2308 u. 2310 u. 2312 u. 2314 u. 2316 u. 2318 u. 2320 u. 2322 u. 2324 u. 2326 u. 2328 u. 2330 u. 2332 u. 2334 u. 2336 u. 2338 u. 2340 u. 2342 u. 2344 u. 2346 u. 2348 u. 2350 u. 2352 u. 2354 u. 2356 u. 2358 u. 2360 u. 2362 u. 2364 u. 2366 u. 2368 u. 2370 u. 2372 u. 2374 u. 2376 u. 2378 u. 2380 u. 2382 u. 2384 u. 2386 u. 2388 u. 2390 u. 2392 u. 2394 u. 2396 u. 2398 u. 2400 u. 2402 u. 2404 u. 2406 u. 2408 u. 2410 u. 2412 u. 2414 u. 2416 u. 2418 u. 2420 u. 2422 u. 2424 u. 2426 u. 2428 u. 2430 u. 2432 u. 2434 u. 2436 u. 2438 u. 2440 u. 2442 u. 2444 u. 2446 u. 2448 u. 2450 u. 2452 u. 2454 u. 2456 u. 2458 u. 2460 u. 2462 u. 2464 u. 2466 u. 2468 u. 2470 u. 2472 u. 2474 u. 2476 u. 2478 u. 2480 u. 2482 u. 2484 u. 2486 u. 2488 u. 2490 u. 2492 u. 2494 u. 2496 u. 2498 u. 2500 u. 2502 u. 2504 u. 2506 u. 2508 u. 2510 u. 2512 u. 2514 u. 2516 u. 2518 u. 2520 u. 2522 u. 2524 u. 2526 u. 2528 u. 2530 u. 2532 u. 2534 u. 2536 u. 2538 u. 2540 u. 2542 u. 2544 u. 2546 u. 2548 u. 2550 u. 2552 u. 2554 u. 2556 u. 2558 u. 2560 u. 2562 u. 2564 u. 2566 u. 2568 u. 2570 u. 2572 u. 2574 u. 2576 u. 2578 u. 2580 u. 2582 u. 2584 u. 2586 u. 2588 u. 2590 u. 2592 u. 2594 u. 2596 u. 2598 u. 2600 u. 2602 u. 2604 u. 2606 u. 2608 u. 2610 u. 2612 u. 2614 u. 2616 u. 2618 u. 2620 u. 2622 u. 2624 u. 2626 u. 2628 u. 2630 u. 2632 u. 2634 u. 2636 u. 2638 u. 2640 u. 2642 u. 2644 u. 2646 u. 2648 u. 2650 u. 2652 u. 2654 u. 2656 u. 2658 u. 2660 u. 2662 u. 2664 u. 2666 u. 2668 u. 2670 u. 2672 u. 2674 u. 2676 u. 2678 u. 2680 u. 2682 u. 2684 u. 2686 u. 2688 u. 2690 u. 2692 u. 2694 u. 2696 u. 2698 u. 2700 u. 2702 u. 2704 u. 2706 u. 2708 u. 2710 u. 2712 u. 2714 u. 2716 u. 2718 u. 2720 u. 2722 u. 2724 u. 2726 u. 2728 u. 2730 u. 2732 u. 2734 u. 2736 u. 2738 u. 2740 u. 2742 u. 2744 u. 2746 u. 2748 u. 2750 u. 2752 u. 2754 u. 2756 u. 2758 u. 2760 u. 2762 u. 2764 u. 2766 u. 2768 u. 2770 u. 2772 u. 2774 u. 2776 u. 2778 u. 2780 u. 2782 u. 2784 u. 2786 u. 2788 u. 2790 u. 2792 u. 2794 u. 2796 u. 2798 u. 2800 u. 2802 u. 2804 u. 2806 u. 2808 u. 2810 u. 2812 u. 2814 u. 2816 u. 2818 u. 2820 u. 2822 u. 2824 u. 2826 u. 2828 u. 2830 u. 2832 u. 2834 u. 2836 u. 2838 u. 2840 u. 2842 u. 2844 u. 2846 u. 2848 u. 2850 u. 2852 u. 2854 u. 2856 u. 2858 u. 2860 u. 2862 u. 2864 u. 2866 u. 2868 u. 2870 u. 2872 u. 2874 u. 2876 u. 2878 u. 2880 u. 2882 u. 2884 u. 2886 u. 2888 u. 2890 u. 2892 u. 2894 u. 2896 u. 2898 u. 2900 u. 2902 u. 2904 u. 2906 u. 2908 u. 2910 u. 2912 u. 2914 u. 2916 u. 2918 u. 2920 u. 2922 u. 2924 u. 2926 u. 2928 u. 2930 u. 2932 u. 2934 u. 2936 u. 2938 u. 2940 u. 2942 u. 2944 u. 2946 u. 2948 u. 2950 u. 2952 u. 2954 u. 2956 u. 2958 u. 2960 u. 2962 u. 2964 u. 2966 u. 2968 u. 2970 u. 2972 u. 2974 u. 2976 u. 2978 u. 2980 u. 2982 u. 2984 u. 2986 u. 2988 u. 2990 u. 2992 u. 2994 u. 2996 u. 2998 u. 3000 u. 3002 u. 3004 u. 3006 u. 3008 u. 3010 u. 3012 u. 3014 u. 3016 u. 3018 u. 3020 u. 3022 u. 3024 u. 3026 u. 3028 u. 3030 u. 3032 u. 3034 u. 3036 u. 3038 u. 3040 u. 3042 u. 3044 u. 3046 u. 3048 u. 3050 u. 3052 u. 3054 u. 3056 u. 3058 u. 3060 u. 3062 u. 3064 u. 3066 u. 3068 u. 3070 u. 3072 u. 3074 u. 3076 u. 3078 u. 3080 u. 3082 u. 3084 u. 3086 u. 3088 u. 3090 u. 3092 u. 3094 u. 3096 u. 3098 u. 3100 u. 3102 u. 3104 u. 3106 u. 3108 u. 3110 u. 3112 u. 3114 u. 3116 u. 3118 u. 3120 u. 3122 u. 3124 u. 3126 u. 3128 u. 3130 u. 3132 u. 3134 u. 3136 u. 3138 u. 3140 u. 3142 u. 3144 u. 3146 u. 3148 u. 3150 u. 3152 u. 3154 u. 3156 u. 3158 u. 3160 u. 3162 u. 3164 u. 3166 u. 3168 u. 3170 u. 3172 u. 3174 u. 3176 u. 3178 u. 3180 u. 3182 u. 3184 u. 3186 u. 3188 u. 3190 u. 3192 u. 3194 u. 3196 u. 3198 u. 3200 u. 3202 u. 3204 u. 3206 u. 3208 u. 3210 u. 3212 u. 3214 u. 3216 u. 3218 u. 3220 u. 3222 u. 3224 u. 3226 u. 3228 u. 3230 u. 3232 u. 3234 u. 3236 u. 3238 u. 3240 u. 3242 u. 3244 u. 3246 u. 3248 u. 3250 u. 3252 u. 3254 u. 3256 u. 3258 u. 3260 u. 3262 u. 3264 u. 3266 u. 3268 u. 3270 u. 3272 u. 3274 u. 3276 u. 32

